

Fragen an ...



Foto: TÜV SÜD

**Philip Puls, Leiter Technische Prüfstelle für den Kfz-Verkehr in Bayern**

**TÜV SÜD wertet zusätzlich die eigenen Daten aus. Wie sind die Ergebnisse?**

Wir werten zusätzlich eigene Daten aus den Marktgebieten Bayern, Baden-Württemberg, Sachsen und Hamburg aus. Das Ergebnis über alle Altersklassen hinweg: Sachsen hat mit 16,1 Prozent die niedrigste Mängelquote an erheblichen Mängeln, gefolgt von Bayern mit 18,6 Prozent und Baden-Württemberg mit 20,4 Prozent. In Hamburg fiel die Quote am höchsten aus: Im TÜV HANSE-Stammland mussten 24,2 Prozent aller Fahrzeuge wegen erheblicher Mängel die Werkstatttrunde drehen.

**Was ist die Datengrundlage für den TÜV-Report?**

Der TÜV-Report wird jedes Jahr vom Verband der TÜV e.V. (VdTÜV) veröffentlicht und gilt als einer der wichtigsten unabhängigen Ratgeber für Autofahrer und Gebrauchtwagenkäufer. In den TÜV-Report fließen die Hauptuntersuchungsergebnisse aller TÜV-Gesellschaften in Deutschland ein – aktuell insgesamt 8,8 Millionen Hauptuntersuchungen (HU) zwischen Juli 2017 und Juni 2018. TÜV SÜD hat als größter HU-Anbieter mehr als vier Millionen Resultate beigesteuert.

**Die erheblichen Mängel haben leicht zugenommen – woran liegt das?**

Die im Durchschnitt etwas höhere Quote an erheblichen Mängeln liegt auch an dem stetigen, sich erhöhenden Durchschnittsalter der Fahrzeuge. Betrug das durchschnittliche Alter von Pkw 2009 noch 8,2 Jahre, waren es 2017 schon über 9 Jahre. Mit dem Alter der Fahrzeuge und der wesentlich höheren Kilometerlaufleistung, steigt auch die Anzahl der Fahrzeuge, die ihre Plakette nicht bei der ersten Untersuchung schaffen. In den letzten Jahren sehen wir zudem den Trend, dass Fahrzeuge nicht mehr unbedingt „TÜV-vorbereitet“ vorgestellt werden, sondern dass sie erst aufgrund des HU-Berichts instandgesetzt werden.

TÜV-REPORT

# Deutsche Hersteller spitze

Seit 36 Jahren kürt der TÜV-Report jährlich im Herbst die in Deutschland zugelassenen Autos als Mängelzwerge oder Mängelriesen. Gewinner des neuen Berichts ist der Porsche 911. Der Sportwagen sichert sich nicht nur den Gesamtsieg, sondern brilliert in allen Altersklassen, ein Novum in der Geschichte der TÜV-Reports. In den Top Ten allen Alters sind darüber hinaus vor allem deutsche Hersteller vertreten.

In der Klasse der drei Jahre alten Fahrzeuge ist nach dem Porsche 911 Mercedes sehr solide aufgestellt. Neben der B-Klasse können sich die Modelle GLK, SLK, E-, C-, A- und M-Klasse in den Top Ten platzieren. Audi Q3 und A4/A5 sind ebenfalls vertreten, ebenso der VW Golf Sportsvan. Mit dem Hyundai i20 auf Position sieben rangiert nun auch ein Kleinwagen unter den zehn Besten.

Bei den Fünffährigen folgt auf Porsche 911 die Mercedes B-Klasse, vor Audi Q5. Bei den Siebenjährigen ist es nach Porsche 911 dieselbe Herstellerreihenfolge, nun mit SLK und TT. Und für die Neunjährigen nennt der Report nach dem 911 BMW X1 und erneut den Audi TT.

Als Klassenbesten wertet der TÜV-Ratgeber in der Sparte Mini den Opel Adam, bei Kleinwagen den Hyundai i20.

Die Mercedes A-Klasse steht bei den Kompakten oben auf der Treppe, die C-Klasse im Mittelklassesegment. Mercedes GLK und die B-Klasse sind die Spitzenkandidaten bei SUV beziehungsweise im Bereich Vans.

Zum Mängelriesen kürt der TÜV-Report den Dacia Logan bei den Dreijährigen, während Peugeot 206 Schlusslicht der fünf Jahre alten HU-Kandidaten ist. Bei den Sieben- und Elfjährigen trägt erneut der Dacia Logan (erste Generation) die rote Laterne. Chevrolet Matiz und Renault Kangoo liegen bei den Neunjährigen am Ende des Rankings.

Über alle Altersklassen hinweg wies rund jeder fünfte HU-Kandidat (21,2 Prozent) bei einer Hauptuntersuchung erhebliche Mängel auf. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Quote um 1,3 Prozentpunkte. Zwei Drittel aller untersuchten Fahrzeuge durchliefen den Parcours ohne Beanstandung, was eine leichte Verbesserung gegenüber dem Vorjahresergebnis bedeutet. Den Anstieg bei den erheblichen Mängeln begründet der TÜV-Report mit dem gestiegenen durchschnittlichen Fahrzeugalter, das nun bei 9,4 Jahren liegt (9,3 im Vorjahr). Gehäuft gab es Probleme bei der Beleuchtung, Ölverlust an Motor/Getriebe, Mängel am Fahrwerk und den Bremsen.



Foto: TÜV SÜD

Der TÜV-Report ist ein unabhängiger Ratgeber für Autofahrer und Gebrauchtwagenkäufer.

TOPCAREER AWARD

## TÜV SÜD beliebtester Arbeitgeber



Patrick Fruth (l.), Leiter Division Mobility TÜV SÜD, erhält den automotive TopCareer AWARD 2018 von Prof. Dr. Stefan Reindl, CEO Institut für Automobilwirtschaft (IfA).

TÜV SÜD erhält den automotive TopCareer AWARD 2018 als attraktivster Arbeitgeber in der Gruppe „Automotive Dienstleister“. Das ist das aktuelle Votum von jungen Arbeitnehmern und mehr als 1.000 Studierenden in branchenspezifischen Studiengängen. Der Preis wird vom Institut der Automobilwirtschaft (IfA) der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen sowie dem Fachmagazin Automobilwoche vergeben. Die Verleihung fand im Rahmen der Karrieremesse TopCareer in der Messe Stuttgart statt. „Wir freuen uns riesig über diese Auszeichnung. Sie unterstreicht unser großes Engagement

für den Nachwuchs – und zeigt auch die Attraktivität unseres Unternehmens“, sagt Patrick Fruth, Leiter der Division Mobility bei TÜV SÜD. Als moderner Arbeitgeber bietet TÜV SÜD hervorragende Karrierechancen in den verschiedensten Bereichen an. Und ist ein Jobmotor: Seit vielen Jahren steigt die Zahl der Mitarbeiter kontinuierlich an – um fast 2.000 neue Mitarbeiter in den vergangenen drei Jahren. Zur Attraktivität als Arbeitgeber gehört sicher nicht zuletzt, dass man bei TÜV SÜD die Mobilität von morgen aktiv mitgestalten kann – in den Feldern Elektromobilität oder autonomes Fahren beispielsweise.

### SCHULUNGSPROGRAMM 2019

## Wissen zu Wasserstoffsystemen

Im neuen Programm für 2019 bietet die TÜV SÜD Akademie Kurse zum sicheren Arbeiten an Wasserstofffahrzeugen. Elektromobilität und Wasserstoffsysteme in Fahrzeugen stellen besonders hohe Anforderungen an das Personal bei Herstellern, Zulieferern und Werkstätten. Das vierstufige Ausbildungssystem der TÜV SÜD Akademie vermittelt die erforderlichen Kenntnisse. Das erste Modul befähigt Mitarbeiter an Wasserstoffanlagen bzw. -fahr-

zeugen gefahrungsfrei arbeiten zu können. In Modul 2 lernen Teilnehmer, wie festgelegte Arbeiten an Wasserstoffanlagen sicher ausgeführt werden. Modul 3 vermittelt vertieftes Wissen zu Wasserstoffanlagen und -fahrzeugen. Nach bestandener Prüfung im Modul 4 erhalten Teilnehmer ein Zertifikat, das als Nachweis der Aus- bzw. Weiterbildung gemäß TRBS 1203 für die Ernennung zu einer Befähigten Person genutzt werden kann.

### Kalibrierservice



#### Ein TÜV SÜD-Mitarbeiter kalibriert ein Scheinwerfer-einstellprüfsystem

Die nationale Akkreditierungsstelle der Bundesrepublik Deutschland, die Deutsche Akkreditierungsstelle (DAkkS) in Berlin hat die TÜV SÜD Auto Service GmbH als Kalibrierlabor für bestimmte Messgeräte im Kraftfahrtwesen akkreditiert. Damit dürfen die Experten ab sofort die Kalibrierung von Rollenbremsprüfständen und Scheinwerfer-einstellprüfsystemen als Dienstleistung anbieten.

„Die Anerkennung der Deutschen Akkreditierungsstelle ist die Grundlage dafür, unseren Kunden zukünftig auch das Kalibrieren von Prüfmitteln anzubieten. Damit erweitern wir unser Angebot rund um die Kfz-Hauptuntersuchung mit einem wichtigen Service“, sagt Thomas Sieber, Technischer Leiter der Überwachungsorganisation bei der TÜV SÜD Auto Service GmbH. Die Akkreditierung durch die DAkkS nach DIN 17025 umfasst zunächst das Kalibrieren von Rollenbremsprüfständen und Scheinwerfer-einstellprüfgeräten vor Ort. Dazu gehören auch die Aufstellflächen von Scheinwerferprüfgeräten sowie der zu prüfenden Fahrzeuge. Diese Einrichtungen müssen im Zwei-Jahres-Turnus kalibriert werden.

### TÜV SÜD-Kontakt

#### TÜV SÜD Auto Service

Philip Puls  
Tel. 0 89/57 91-23 20, Fax -23 81  
philip.puls@tuev-sued.de

#### TÜV SÜD Auto Partner

Thomas Gensicke  
Tel. 0 7 11/72 20-84 73, Fax -84 88  
thomas.gensicke@tuev-sued.de

#### Zentraler Vertrieb

Tel. 07 11/7 82 41-246  
vertrieb-as@tuev-sued.de